

Tätigkeits-, Kompetenzkatalog Weiterbildung Überwachungspflege Neonatologie

Dieser Tätigkeits-, Kompetenzkatalog dient als Lernbegleitungsinstrument für die praktische Bildung und kann gleichzeitig als Nachweis der erbrachten 40 Lernstunden begleitetes Lernen verwendet werden. Er soll ein Hilfsmittel sein und kann um stationsspezifische Tätigkeiten/Kompetenzen erweitert werden.

Es müssen nicht zwingend alle Tätigkeiten **vollumfänglich** in der Praxis gezeigt/ausgeführt worden sein.

Tätigkeiten mit hoher Priorität (A) müssen im Rahmen der 40 Lernstunden begleitetes Lernen gezeigt/ausgeführt worden sein.

Name/Vorname Weiterbildungsteilnehmerin*:

Spital:

Abteilung:

Praktikumsort (falls vorhanden):

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
AP 1: Pflegeprozess Überwachungspflege (ÜWP)					
1.1	Patientenaufnahme und Situationsanalyse	(A) Übernahme eines Patienten (NF, AWR, IPS, ÜWP, etc.)	Die Pflegefachfrau* ÜWP übernimmt die Aufnahme der Patienten nach folgendem beispielhaften Ablauf: - Sie informiert sich über den Eintrittsgrund und leitet daraus Überwachungsschwerpunkte ab. Stationsinterne Richtlinien werden berücksichtigt. - Sie monitorisiert die Patienten korrekt, vollständig und gewährleistet eine sinnvolle Monitor- und Alarmeinstellung. - Sie setzt Scores ein zur Erfassung des Krankheitsgeschehens (z.B. GCS) - Sie nimmt verbal/nonverbal Kontakt zu den Patienten/ Angehörigen auf - Sie überprüft, ob alle Daten im System vollständig erfasst wurden - Sie hinterfragt und klärt unklare Verordnungen - Sie legt in Zusammenarbeit und unter Berücksichtigung der gegebenen Ressourcen mit dem ärztlichen Dienst den zeitlichen Ablauf der erforderlichen Behandlungsmassnahmen prioritätengerecht fest.		
1.2	Pflegerische Interventionen auf der Überwachungsstation	(A) Grundsätzliches	Nebst der nachfolgenden Auflistung setzt sich die Pflegefachfrau ÜWP mit realistische Pflegezielen auseinander. Anhand der von ihr gemachten Beobachtungen leitet sie davon individuelle/geeignete Massnahmen ab. Sie berücksichtigt vorausschauend individuelle Prophylaxen (z.B. Dekubitus-, Thrombose-, Pneumonie-, Obstipations- oder Kontrakturprophylaxen). Sie garantiert eine patienten- und situationsangepasste Körperpflege. Sie berücksichtigt hierbei die Pflegerichtlinien, Konzepte und Standards der Station. Die PFF ÜWP überprüft laufend die Wirksamkeit der Interventionen und passt sie kontinuierlich den wechselnden Erfordernissen des Patientenzustandes an. Sie informiert frühzeitig den ärztlichen Dienst über akute Verschlechterungen der Patientensituation. Die Pflegefachfrau ÜWP reagiert in Akutsituationen angemessen und leitet Sofortmassnahmen ein.		

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
1.2.	Pflegerische Interventionen auf der Überwachungsstation (Fortsetzung)	(A) Vitalzeichen	Die Pflegefachfrau ÜWP überwacht die vom Monitoring erfassten Vitalparameter bzw. klinische Zeichen (z.B. Atmung, Vigilanz, Hautfarbe und Hautzustand, Abdomen, Pupillen). Sie dokumentiert diese Ergebnisse (z.B. anfänglich 1/4 stdl. (2 Stunden) dann 1/2stdl. (2 Stunden) dann mind. stdl.) und leitet Veränderungen/Anpassungen kontinuierlich an die Verantwortlichen weiter. Hierbei orientiert Sie sich an ärztl. Verordnungen oder Absprachen.		
		(A) Blutentnahmen kapillär/venös und/oder aus liegenden Kathetern (Art. rad./ZVK/PVK) durchführen	Die Pflegefachfrau ÜWP richtet Laborproben (evtl. Kontrolle), entnimmt eine kleine oder grosse Laboranalytik und leitet dies weiter. Vorliegende Laborwerte (z.B. Elektrolyte) interpretiert/ordnet sie zu.		
		(A) BGA	Die Pflegefachfrau ÜWP nimmt BGA-Proben ab, analysiert diese und leitet deren Ergebnisse weiter bzw. folgerichtige Handlungen ein.		
		(A) Atmung	Die Pflegefachfrau ÜWP wendet unterstützende atemtherapeutische Massnahmen an (z.B. O ₂ Zufuhr, Sekret-/ Frühmobilisation, Befeuchtung der Atemluft, atemunterstützende Lagerung, NIV-Unterstützung: High Flow, N-CPAP).		
		(A) EKG/Hämodynamik	Die Pflegefachfrau ÜWP erkennt und interpretiert Veränderungen in der Hämodynamik und leitet folgerichtige Massnahmen (z.B. Arztinformation) ein unter Berücksichtigung von Verordnungen. Je nach Schwerpunkt der IMC-Abteilung erkennt und interpretiert die Pflegefachfrau ÜWP Rhythmusstörungen bzw. zeichnet ein 12-Ableitungs-EKG selbständig auf, erstellt den Ausdruck und archiviert diese Aufzeichnung.		

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
1.2.	Pflegerische Interventionen auf der Überwachungsstation (Fortsetzung)	(A) Schmerzmanagement	Die Pflegefachfrau ÜWP gewährleistet eine adäquate Schmerztherapie. Sie setzt nebst medizinischen Massnahmen (nach Verordnung) auch nichtmedikamentöse pflegerische Massnahmen (z.B. nichtnutritives Saugen, Pucken, usw.) hierfür ein. Sie bezieht die Angehörigen ein. Sie setzt Schmerzscores für Früh- und Neugeborene (z.B. BSN) korrekt ein und dokumentiert den Verlauf und die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen fortlaufend.		
		(A) Infusionen	Die Pflegefachfrau ÜWP richtet Grund-/Kurzinfusionen (z.B. Ringerl., Ringerf., NaCl 0,9%, G5%...) gem. ärztl. Vorgaben (Sie bereitet invasive Messverfahren (z.B. Druckbeutel / Flushbeutel) korrekt vor.)		
		Blutprodukte	Die Pflegefachfrau ÜWP führt notwendige vorbereitende Massnahmen (Guthrie, BE zur BG Bestimmung) korrekt durch und bestellt Blutprodukte (z.B. Erythrozythen, FFP, Thrombozythen), holt diese aus dem Labor, gewährleistet ein korrektes Handling bei der Verabreichung, Dokumentation und Lagerung.		
		(A) i.v. Medikation (exklusive komplexe Medikationen)	Die Pflegefachfrau ÜWP richtet i.v. Medikamente zur peripheren und zentralvenösen Verabreichung gem. Verordnung Sie schliesst diese Medikation korrekt an i.v. Lumen an (z.B. distal, medial, proximal). Sie achtet auf Verabreichungszeiten, Kompatibilitäten bzw. mögl. Wechsel-/Nebenwirkungen.		
		(A) Perfusoren	Die Pflegefachfrau ÜWP richtet Perfusorpritzen für Spritzenpumpen eigenständig nach Vorgaben. Sie achtet z.B. auf Füllschemen, Etikettierung, Spritzenaufbau, 3-Wegehahnanschluss, Dosierung, Förderraten, Restmengen.		
		Katheter- und Drainagehandling	Die Pflegefachfrau ÜWP bereitet Thorax-, Wunddrainagen, Dauerkatheter vor und installiert diese nach Ihren Kompetenzvorgaben. Sie beobachtet/beurteilt Ausscheidungen und Sekretmengen (z.B. Farbe, Menge, Konsistenz). Sie bezieht Vorgaben mit ein und dokumentiert diesbezügliche Parameter.		

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
			Bei einem Redon-/Wund-/Thoraxdrainagenwechsel wird dies unter Beachtung von hygienischen Kriterien gewährleistet.		
1.2.	Pflegerische Interventionen auf der Überwachungsstation (Fortsetzung)	(A) Ernährung/ Ernährungssonden	Die Pflegefachfrau ÜWP achtet auf eine fachgerechte orale/enterale Ernährung (z.B. berücksichtigt sie den Kostaufbau, Sondenkost, Einbezug von Patientenressourcen). Sie führt die Einlage von Ernährungssonden sowie deren Pflege (z.B. Lagekontrolle, Nachspülen) unter Berücksichtigung der Spitalstandards fachgerecht durch.		
Katheter- und Drainagenhandling		Die Pflegefachfrau ÜWP führt einen anstehenden Systemwechsel (ZVK, Art. rad., i.v. Kath. pVK.) unter den vorgegebenen Zeitintervallen selbständig aus.			
(A) Bilanzierung, Ausscheidungs-überwachung		Die Pflegefachfrau ÜWP erstellt eine Flüssigkeitsbilanz korrekt. Sie berücksichtigt hierbei die ärztl. Verordnung.(z.B. kristalloide Einfuhr vs. Flüssigkeitsausfuhr--> plus- Bilanzierung oder neg. Bilanzierung)			
Verbandwechsel		Die Pflegefachfrau ÜWP kennt diesbezügliche Pflegerichtlinien, Konzepte und Standards der Station und setzt diese auch professionell um (z.B. VW bei NVK/NAK, Femoraliskatheter, Entfernung NAK, Einstichstelle während 5 Minuten komprimieren, Anlegen eines Druckverbandes und Nachkontrolle der Einstichstelle).			
		(A) Lagerung und Mobilstation	Die Pflegefachfrau ÜWP achtet auf wechselnde Lagerungen (z.B. Stufenlagerung, Seitenlage re/li, Rückenlage, Nestlagerung) und wendet dies situationsgerecht an (z.B. bei kreislaufstabilen, nicht intubierten Pat. unter Einbezug von Bewegungskonzepten). Das Lagerungsmaterial wird hierbei stimmig eingesetzt. Sie wendet die Konzepte Kinästhetik Infant Handling und/oder Basale Stimulation an.		
			Die Pflegefachfrau ÜWP hilft bei Mobilisationsmassnahmen. Die Pflegefachfrau ÜWP richtet Ihr Augenmerk z.B. auf die technischen Installationen und sichert die Ableitungen. Gefahrenmomente werden rechtzeitig antizipiert (= vorweg genommen).		

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
1.3	Einsatz von medizintechnischen Materialien und Geräten	(A) Grundsätzliches	Die Pflegefachfrau ÜWP bereitet den Einsatz der Geräte gemäss den internen Sicherheitsvorgaben und den Angaben der Gerätehersteller vor.		
		(A) Gerätehandling	Sie setzt folgende Geräte fachgerecht ein: Isolette, Offene Pflegeeinheit, Wärmebett, Transportisolette, Monitor, CPAP-Gerät, High-Flow-Gerät, Spritzenpumpe, Infusomat. Im Rahmen der vorgegebenen Verordnungen werden Veränderungen durch die Pflegefachfrau ÜWP selbständig an den Geräteeinstellungen durchgeführt (z.B. Thermoregulation, Anpassungen von Dosierungen am Perfusor/Infusomat/Ernährungspumpen)		
			Die Pflegefachfrau ÜWP erkennt Fehlfunktionen der eingesetzten Geräte und ergreift entsprechende Massnahmen zur Fehlerbehebung.		
1.4	Pharmakologische Therapien	(A) Grundsätzliches	Die Pflegefachfrau ÜWP informiert sich über die medikamentösen Verordnungen (Sinn/Zweck/Dosierung/Verabreichungsart/-beginn/Intervall) Sie informiert sich bei unbekanntem Medikamenten im Vorfeld (z.B. anhand des Arzneimittelkompendiums, Beipackzettel).		
			Die Pflegefachfrau ÜWP plant die Verabreichung der Medikamente unter Berücksichtigung von Wirkung/Nebenwirkung/Interaktionen und bereitet diese fachgerecht/hygienisch einwandfrei vor.		
			Die Pflegefachfrau ÜWP verabreicht die Medikamente in ihrer jeweiligen Applikationsform fachgerecht.		
			Die Pflegefachfrau ÜWP überwacht laufend die Wirksamkeit der verabreichten Medikamente. Sie erkennt und kommuniziert dem ärztlichen Dienst frühzeitig unerwünschte Wirkungen oder die Notwendigkeit von Dosierungsanpassungen.		
1.5	Patiententransport	(A) Grundsätzliches	Die Pflegefachfrau ÜWP holt alle erforderlichen Informationen ein und analysiert das potenzielle Risiko, um die Patientensicherheit während des Transportes zu gewährleisten (z.B. Inhalt der O ₂ Flasche ausreichend?, Notfallmedikamente?, Ambubbeutel und Maske?, Notfalltasche, Intubationsbesteck?)		

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
			Die Pflegefachfrau ÜWP plant und bereitet den Transport der Patienten in Absprache mit dem ärztlichen Dienst und den involvierten Pflegenden vor. Sie überprüft die für einen Transport erforderlichen Geräte und sämtliche weiteren Hilfsmittel.		
1.5	Patiententransport (Fortsetzung)		Die Pflegefachfrau ÜWP führt einen internen Transport/ externen Verlegungstransport alleine oder gemeinsam mit dem ärztlichen Dienst durch. Sie gewährleistet die Sicherheit und Fortführung therapeutischer Massnahmen sowie die kontinuierliche Überwachung während des Transports im Rahmen der vorgegebenen Weisung/Verordnung. Die Pflegefachfrau ÜWP bereitet die Transporteinheit, respektive sämtliche benutzten Geräte und Hilfsmittel gemäss den betrieblichen Vorgaben für einen neuerlichen Einsatz vor (z.B. hygienisches Desinfizieren, neues Aufrüsten, Gerätetest).		
1.6	Kommunikation und Beziehung zu Patienten und Angehörigen	(A) Grundsätzliches	Die Pflegefachfrau ÜWP erfasst die aktuellen, situationsbedingten Bedürfnisse der Patienten und deren Angehörigen. Sie kommuniziert mit Patienten und Angehörigen verbal und nonverbal verständlich und wertschätzend. Sie respektiert die Patienten und Angehörigen als Persönlichkeiten mit eigenen Wertvorstellungen. Die Pflegefachfrau ÜWP informiert die Patienten und deren Angehörige in angepasster Form zu den derzeitigen Behandlungs- und Überwachungsmassnahmen. Im Behandlungsteam setzt sie sich für die Patienten und deren Anliegen und Bedürfnisse ein, begleitet sie in Krisensituationen und holt bei Bedarf Unterstützung bei anderen Disziplinen. An ethischen Entscheidungsprozessen beteiligt sich die Pflegefachfrau ÜWP aktiv. Die Pflegefachfrau ÜWP reflektiert die Qualität der pflegerischen Beziehung und professionellen Kommunikation sachlich und passt diese ggf. an.		

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
Bemerkungen zu Arbeitsprozess 1:					
AP 2: Intra- und interprofessionelle Kooperation und Koordination					
2.1	Kooperation und Koordination	(A) Grundsätzliches	<p>Die Pflegefachfrau ÜWP informiert sich über die Durchführung diagnostischer und therapeutischer Massnahmen und erhebt den Bedarf an Kooperation und Koordination.</p> <p>Die Pflegefachfrau ÜWP plant die Arbeitsabläufe prioritätengerecht und bereitet die diagnostisch-therapeutischen Massnahmen in vorheriger Absprache mit allen Beteiligten vor.</p> <p>Die Pflegefachfrau ÜWP kooperiert wertschätzend mit den beteiligten Diensten und respektiert deren Situation. (z.B. Wartezeit beim Röntgen/CT Untersuchung).</p> <p>Die Pflegefachfrau ÜWP überprüft kritisch die Arbeitsabläufe, den Ressourceneinsatz und die Kooperation auf Effizienz und Optimierungsmöglichkeiten.</p>		
2.2	Qualitäts- und Fehlermanagement	(A) Grundsätzliches	<p>Die Pflegefachfrau ÜWP erkennt Abweichungen von Qualitätsstandards sowie kritische Situationen in der Patientenbehandlung oder für das Behandlungsteam. Sie kommuniziert dies zeitnah und offen.</p> <p>Die Pflegefachfrau ÜWP thematisiert ihre Wahrnehmungen/Beobachtungen an geeigneter Stelle, und leitet bei Bedarf Sofortmassnahmen zur Behebung ein. Sie begründet ihr Handeln und verwendet dabei sachliche Argumente.</p>		

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
2.2	Qualitäts- und Fehlermanagement (Fortsetzung)	Grundsätzliches	Die Pflegefachfrau ÜWP wendet hausinterne Fehlererfassungsinstrumente (z.B. CIRS) korrekt an, leitet hiervon Verbesserungsvorschläge sachlich ab und zeigt diese auf.		
2.3	Pflegedokumentation und Administration	(A) Grundsätzliches	<p>Die Pflegefachfrau ÜWP führt die Pflegedokumentation zeitnah, engmaschig, umfassend, präzise und nachvollziehbar durch.</p> <p>Die Pflegefachfrau ÜWP leitet an Dritte die Patientendaten grundsätzlich nur unter Wahrung des Datenschutzes weiter (z.B. Auskünfte via Telefon).</p> <p>Die Pflegefachfrau ÜWP gewährleistet nach erfolgter Patientenverlegung (intern/extern), dass sämtliche Daten des Patienten richtig und vollständig administriert sind.</p>		
2.4	Lehren und Anleiten	Grundsätzliches	<p>Die Pflegefachfrau ÜWP übernimmt Anleitungsaufgaben im Pflgeteam (z.B. Einführung neuer MA, Praktikumsbegleitung, Betreuung von FaGe, HF). Sie leitet die Angehörigen an.</p> <p>Die Pflegefachfrau ÜWP beruft sich bei der Wissensvermittlung auf gültige Arbeitsanweisungen und Richtlinien und kennt deren verbindliche Inhalte.</p> <p>Die Pflegefachfrau ÜWP erstellt fachliche Beurteilungen nach Rücksprache und in Zusammenarbeit mit Pflegeleitungen oder Berufsbildenden.</p>		
Bemerkungen zu Arbeitsprozess 2:					

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
AP 3: Selbstmanagement					
3.1	Selbstsorge	Grundsätzliches	Die Pflegefachfrau ÜWP ist sich der Grenzen ihrer eigenen psychischen und physischen Belastbarkeit sowie den potenziellen Gesundheitsrisiken des Arbeitsplatzes bewusst. Sie spricht dies auch offen an.		
			Die Pflegefachfrau ÜWP kennt Copingstrategien (z.B. neutrale Beratungsstellen, zeitnahe Gespräche mit Vorgesetzten/Kolleginnen/-en, Beibezug Seelsorge, Supervision) für belastende Situationen und wendet diese an.		
			Die Pflegefachfrau ÜWP überprüft die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der getroffenen Massnahmen durch Selbsteinschätzung oder durch ein professionelles Feedback. Sie fordert dies auch ein, wenn nötig.		
3.2	persönliche Entwicklung	(A) Grundsätzliches	Die Pflegefachfrau ÜWP reflektiert ihr eigenes Verhalten und ihre Handlungen, ist offen für Feedback. (z.B. verwendet Sie hierbei den sog. Information Planung Realisation Evaluation Schritt)		
			Die Pflegefachfrau ÜWP erkennt ihren fachlichen Entwicklungsbedarf und informiert sich über mögliche Bildungsmassnahmen.		
			Die Pflegefachfrau ÜWP aktualisiert fortlaufend ihren Wissensstand (z.B. Besuch von internen/externen Weiterbildungen) und transferiert das erworbene Wissen in ihre Praxis und das Team.		
			Die Pflegefachfrau ÜWP übernimmt in Weiterbildung Selbstverantwortung für das Erfüllen ihres Lernauftrags (z.B. Selbststudienzeit, Erstellen von Zusammenfassungen/Notizen).		
3.3	Kommunikation und Gruppendynamik	(A) Grundsätzliches	Die Pflegefachfrau ÜWP kommuniziert auch unter Zeitdruck und in Notfallsituationen präzise und in angewandter Fachsprache. Sie leistet dadurch ihren Beitrag zu einer konstruktiven Teamatmosphäre und trägt damit zur Patientensicherheit bei.		

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
3.3	Kommunikation und Gruppendynamik (Fortsetzung)		Die Pflegefachfrau ÜWP erkennt Kommunikationsprobleme die zu Spannungen oder Missverständnissen bis hin zur Gefährdung der Patientensicherheit führen können. Sie strebt mögl. zeitnahe Gespräche mit den Betroffenen an zur Lösung eines Konfliktes oder bezieht eine neutrale Person hinzu.		
3.4	Berufsethik und Recht	Grundsätzliches	Die Pflegefachfrau ÜWP wendet ethische Grundprinzipien an. Auf rechtliche Bestimmungen (z.B. im Umgang mit Angehörigentelefonat/Auskunft) weist sie bei Bedarf hin und hält diese auch ein. Die Pflegefachfrau ÜWP setzt sich bei Bedarf für die Bedürfnisse und Interessen der Patienten und ihrer Angehörigen ein. Sie vertritt auch deren Meinung im Behandlungsprozess.		
Bemerkungen zu Arbeitsprozess 3:					

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
AP 4: Wissensmanagement und Berufsentwicklung					
4.1	Einhalten von Standards	(A) Grundsätzliches	<p>Die Pflegefachfrau ÜWP wendet hausinterne Weisungen, Richtlinien und Standards an.</p> <p>Die Pflegefachfrau ÜWP arbeitet bei der Weiterentwicklung von Standards mit, indem sie diese sachlich, kritisch hinterfragt oder konstruktive Vorschläge für eine Verbesserung macht.</p> <p>Die Pflegefachfrau ÜWP setzt die bestmögliche Pflege unter Einbezug der (eigenen/vorhandenen) Erfahrungswerte in die tägliche Pflegepraxis um.</p>		
4.2	Funktionsentwicklung	(A) Grundsätzliches	<p>Die Pflegefachfrau ÜWP engagiert sich im eigenen Berufsfeld zur Erhaltung und Förderung der Pflegequalität.</p> <p>Die Pflegefachfrau ÜWP leistet durch ihr Auftreten innerhalb und ausserhalb der Berufsgruppe ihren Beitrag zu einem positiven Image des Pflegeberufs.</p>		
Bemerkungen zu Arbeitsprozess 4:					

Nr.	Arbeitsprozesse	Tätigkeits-, Kompetenzorientierung A = Tätigkeit mit hoher Priorität	erwartetes Fachkönnen	gezeigt / besprochen	ausgeführt
-----	-----------------	---	-----------------------	-------------------------	------------

Durch nachfolgende Unterschrift wird bestätigt, dass das Minimum von 40 begleiteten Lernstunden in der Praxis erfüllt wurde.

Datum:

Unterschrift Weiterzubildende/r ÜWP

Unterschrift verantwortliche fachliche Begleitperson

Dieser Tätigkeits- Kompetenzkatalog basiert auf der konsolidierten Fassung der nachfolgenden Bildungsanbieter:

- AFSAIN, Aarau
- Berner Bildungszentrum Pflege
- Lindenhofgruppe Bern
- Kantonsspital St. Gallen
- Universitätsspital Basel
- XUND, Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz
- Z-INA, Höhere Fachschule Intensiv-, Notfall- und Anästhesiepflege Zürich